|  |  |
| --- | --- |
| **Lernsituation:** | Leistungsfall in der Unfallversicherung bearbeiten |
| Kompetenzbereich: | Berufsfachliche Kompetenz, Schwerpunkt Betriebswirtschaft |
| Klasse/Jahrgangsstufe: | 3. Ausbildungsjahr |
| Schulart/Berufsfeld/Beruf: | Berufsschule/Wirtschaft und Verwaltung/Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung und Fachrichtung Finanzberatung |
| Lehrplan-/Lernfeldbezug: | Kaufmann für Versicherungen und Finanzen / Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (i. d. F. v. 1. August 2014) - auslaufend ab SJ 2022/23LF 10 - Schaden- und Leistungsmanagement durchführen (Unfallversicherung), 3. AusbildungsjahrHinweis: Inhalte des 2. Ausbildungsjahres aus LF 5 – Verträge in der Lebens- und Unfallversicherung bearbeiten – werden im Rahmen dieser Lernsituation wiederholt. |
| Zeitumfang: | 3 Unterrichtsstunden |
| Betriebssystem/e: | Windows/iOS |
| Apps/Lehrmittel: | Digitale Version des Proximus Bedingungswerks (BWV, Proximus 4 AUB 2017), Umfrage- und Brainstormingtool (exemplarisch: www.answergarden.ch), E-Mail-Programm, webbasiertes Training zum Thema private Unfallversicherung (exemplarisch: iSpring Suite), App für webbasiertes Training (exemplarisch: iSpring Play), Tabellenkalkulationsprogramm (exemplarisch: Numbers), Umfrage-Tool (exemplarisch: www.surveymonkey.de) |
| Technische Settings: | Beamer, Schülertablets (1:1), WLAN |
| **Kurzbeschreibung und Lernziele dieser Lernsituation für den Tablet-Einsatz**In dieser Lernsituation informieren sich die Lernenden über die Leistungsfallbearbeitung in der privaten Unfallversicherung und regulieren einen Unfallschaden. Im Vorfeld wiederholen sie dazu die einzelnen Leistungsarten der Unfallversicherung mit Hilfe des webbasierten Trainings. Die Lernsituation einschließlich des Erwartungshorizontes bezieht sich auf die private Unfallversicherung auf der Grundlage der Proximus 4 Versicherungsbedingungen (AUB 2017). Die Lernenden werden mit einer E-Mail eines Kunden konfrontiert, der einen Unfall seiner Eltern meldet. Ihr Auftrag liegt darin, sich zunächst innerhalb der Klasse dahingehend auszutauschen, was ihnen bisher schon zum Thema private Unfallversicherung bekannt ist und bei der Bearbeitung des Unfallschadens benötigt wird. Als erstes Handlungsergebnis erstellen die Lernenden eine Checkliste, die chronologisch die Vorgehensweise bei einer Schadenregulierung in der privaten Unfallversicherung enthält. Die Informationen hierzu erhalten die Lernenden aus dem Proximus 4 Bedingungswerk und dem webbasierten Training. Diese Checkliste wird vorgestellt und von den Lernenden auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin evaluiert. Im zweiten Schritt entwerfen die Lernenden eine Antwort-E-Mail an den Kunden. Die Vertiefungsphase des Erlernten erfolgt durch den Einsatz eines Quiz, das in das webbasierte Training integriert ist. Benötigte Vorkenntnisse: Unfallbegriff „PAUKE“ und Ausschlüsse in der privaten Unfallversicherung. Im Rahmen der Lernsituation sollen neben dem Erwerb von Fachkompetenz vor allem auch überfachliche Kompetenzen gefördert werden. Hierbei kommt der Medienkompetenz eine hohe Bedeutung zu. |

Zielanalyse zur verbindlichen Einordnung in den Lernfeldunterricht/zur Verlaufsplanung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Kompetenzbasierte Ziele (1:1 aus BP) | Inhalte (1:1 aus BP) | Handlungsergebnis | Überfachliche Kompetenzen |
| […] An konkreten Schaden- bzw. Leistungsfällen prüfen Sie die formelle und materielle Deckung, […] und berechnen die Leistung unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften. […]  | […]Unfallversicherung[…] | Checkliste zur Leistungsbearbeitung,E-Mail an den Kunden | MedienkompetenzMethodenkompetenzSelbstkompetenzKommunikative KompetenzSozialkompetenzLernkompetenz |

|  |
| --- |
| **Verlaufsplanung** |
| Methodisch-didaktische Hinweise |
| **Dauer** | **Phase** | **Was wird gelernt?**Angestrebte Kompetenzen | **Wie wird gelernt?**Handeln der Lehrkraft Handeln der SuS | **Medien** | **Material** | **Kooperation, Hinweise,****Erläuterungen** |
| 15 | E | FachkompetenzMedienkompetenzMethodenkompetenzLernkompetenz | Versetzt SuS mithilfe einer E-Mail in eine Handlungssituation.Klärung des Arbeitsauftragesbzw. des weiteren Vorgehens.Moderation der Analyse der Ergebnisse des Brainstormings. | Erfassen und analysieren der Ausgangssituation, Sichtung des Datenkranzes (z. B. E-Mail des Ausbilders lesen).Planung einer strukturierten Vorgehensweise bei der Auswertung der verschiedenen Informationsquellen des Datenkranzes.Austausch zum bisherigen Wissensstand zur privaten Unfallversicherung mit den Mitschülerinnen und Mitschülern und Analyse der Ergebnisse. | ATBTTTT | Lernsituation (LS)Brainstorming-Tool (exemplarisch: answergarden) | kkoop |
| 30 | ERA | FachkompetenzMedienkompetenzSelbstkompetenzKommunikative KompetenzSozialkompetenzLernkompetenz | Beratung der SuS. | Information über die Bearbeitung eines Leistungsfalls in der Unfallversicherung und Entscheidung für die Inhalte und Struktur der zu erstellenden Checkliste.Erstellung einer Checkliste zur Leistungsfallbearbeitung in der Unfallversicherung (Handlungsergebnis). | TT | LS, webbasiertes Training (exemplarisch: iSpring Suite und iSpring Play)Proximus BedingungswerkTabellenkalkulationsprogramm (exemplarisch: Numbers) | PA (koop)Verteilen des AB (Datei)IF: Hilfestellung durch L |
| 15 | K | MedienkompetenzSelbstkompetenzKommunikative KompetenzSozialkompetenz | Moderation der Vorstellung und Abgleich der erstellten Handlungsergebnisse, Feedback zu den Schülerergebnissen. | Vorstellung und Abgleich der erstellten Handlungsergebnisse im Plenum.Beurteilung der präsentierten Handlungsergebnisse durch die SuS.Ergänzung fehlender Inhalte und Korrektur falscher Ergebnisse. | TTATB |  | k |
| 35 | ERA | FachkompetenzMedienkompetenzMethodenkompetenzLernkompetenz  | Beratung der SuS. | Ausführung der Planungen durch Erstellen einer Antwortmail an den Kunden. | TT  | E-Mail | i |
| 15 | K | MedienkompetenzSelbstkompetenzKommunikative KompetenzSozialkompetenz  | Moderation der Vorstellung verschiedener E-Mail-Entwürfe, Feedback zu den Schülerergebnissen. | Vorstellung und Abgleich der erstellten Handlungsergebnisse im Plenum.Beurteilung der präsentierten Handlungsergebnisse durch die SuS.Ergänzung fehlender Inhalte und Korrektur falscher Ergebnisse. | TTATB | E-Mail | k |
| 10 | R | MedienkompetenzSelbstkompetenz | Hinweis auf die Umfrage und Erklärung der Vorgehensweise. | SuS beantworten die Umfrage. | TTATB | Umfrage-Tool (exemplarisch: surveymonkey) | i |
| 15 | Ü | FachkompetenzMedienkompetenzLernkompetenz | Beratung der SuS. | SuS wenden ihr Wissen auf verschiedene Fälle an. | TT | Webbasiertes Training / Abschlussquiz (exemplarisch: iSpring Suite) | i |

**Abkürzungen:**

|  |  |
| --- | --- |
| Phase: | BA = Bearbeitung, E = Unterrichtseröffnung, ERA = Erarbeitung, FM = Fördermaßnahme, K = Konsolidierung, KO = Konfrontation, PD = Pädagogische Diagnose, Z = Zusammenfassung; R = Reflexion, Ü = Überprüfung, O = Organisation |
| Medien: | AP = Audio‐Player, ATB = Apple TV‐Box, B = Beamer, D = Dokumentenkamera, LB = Lehrbuch, O = Overheadprojektor, PC = Computer, PW = Pinnwand, T = Tafel, TT = Tablet, WB = Whiteboard; SPH =Smartphone |
| WeitereAbkürzungen: | AA = Arbeitsauftrag, AB = Arbeitsblatt/Lernsituation, AO = Advance Organizer, D = Datei, DK = Dokumentation, EA = Einzelarbeit, EM – Emailprogramm, FK = Fachkompetenz, FOL = Folie, GA = Gruppenarbeit, HA = Hausaufgaben, HuL= Handlungs‐ und Lernsituation, I = Information, IF= individuelle Förderung, IKL = Ich‐Kann‐Liste, KR = Kompetenzraster, L = Lehrkraft, LAA = Lösung Arbeitsauftrag, LF = Lernfeld, O = Ordner, P = Plenum PA = Partnerarbeit, PPT = PowerPoint‐Präsentation, PR = Präsentation, SuS = Schülerinnen und Schüler, TA = Tafelanschrieb, UE = Unterrichtseinheit, ÜFK = Überfachliche Kompetenzen, V = Video |
| Lernphase: | k = kollektiv, koop = kooperativ, i = individuell |